

Frieden im Sturm

Als ich Ende letzten Jahres Gottes Sicht für das neue Jahr suchte, hatte ich den Eindruck, dass 2015 ein Jahr des Sturms werden wird. Wenn Meteorologen einen schweren Sturm ankündigen, sucht man sich einen sicheren Ort. Manchmal müssen die Menschen sogar aus einer Region evakuiert werden. Wo ist für uns ein Ort der Sicherheit, wenn Gott seine Stürme über diese Erde gehen lässt? Jesus sagt seinen Jüngern: „Bleibt in mir!“ (Joh 15,4). Aber woran können wir erkennen, dass wir in ihm bleiben?

Ein sicheres Zeichen ist der Friede in unserem Herzen. Jesus konnte im Sturm schlafen. Der Friede Gottes ist eine geistliche Realität. Er ist wie eine Burg, in die wir hineingehen können. Dazu müssen wir allerdings unsere Ängste und Sorgen an der Türschwelle in Jesu Hände geben und dann nicht mehr vor die Tür treten. Das bedeutet: In Ihm bleiben. Und da ist Friede mitten im Sturm.

-RS-

15 Jahre Wächterruf

Was war das für ein kleiner Anfang im Februar 2000. Wir hatten nur von Gabi Brauer, unserer Leiterin, die Vision, die in unserem Geist „vibrierte“ und von daher den Mut, den Aufruf zu starten zu einer Gebetsbewegung mit hoher Verbindlichkeit. Wie auf Engelsflügeln verbreitete sich die Nachricht, dass ein Neuanfang für das „Gebet fürs Land“ gefunden war, nachdem frühere Angebote aufgehört hatten. Innerhalb von Wochen war der ganze Monat fast voll und weitere Anmeldungen kamen. Deutschland erlebte eine echte Gebetserweckung!

Nach 2,5 Jahren blieb die Entwicklung bei ca. 240 Gebetsgruppen stehen. Regionen wurden eingeteilt jeweils mit Verantwortlichen. Jährlich trafen sich die Koordinatoren in ihrer Region und die Re-

gionalleiter in Friedrichroda. *Die Gebetserweckung fand eine Struktur* – weshalb sie nicht aufhörte, als der erste Schwung abebbte. Nun zeigten sich die „Treuen im Lande“, die teilweise bis heute dabei geblieben sind. *Die Augen des Herrn haben sie alle gesehen!* Höhepunkte wie auf dem „Berg der Verklärung“ brachten die beiden Gebetskonferenzen 2007 und 2009.

2008 – mitten in der Finanzkrise – sanierte Gott unsere Finanzen, indem Tausende Beter bereit waren, jährlich einmal 10,-EUR zu spenden. Damit wurde es möglich, eine Homepage einzurichten, einen Film zu produzieren, ein ansprechendes Werbeheft mit CD herzustellen. Und vor allem einen Geschäftsführer anzustellen, der hauptamtlich die Dinge vorantreibt. Neben der „Politischen Seite“ entwickelte ein neues Team die „Prophetische Seite“. Die Gebetsfeuerwehr und 24 Std-Gebetswoche kamen auch dazu. Mitte 2013 machte der Wächterruf den Schritt in die Eigenständigkeit eines eigenen Vereins, was der Herr seitdem nur bestätigt hat.

Gebet:

- **Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich (Ps 118,1)**
- **Wir rufen nach dem Geist des Gebetes für uns alle (Sach 12,10)**
- **Wir bitten um die Teilnahme von Jüngeren beim Wächtergebet**

-OS-

Umkehrzeit

Am 18. Februar beginnt die vorösterliche Fastenzeit. Die Aktion „Beten und fasten für unser Land“ gibt dazu eigene Gebetsimpulse auf der Webseite www.40tagebetenundfasten.de heraus. Wir leben in einer sehr ernsten Zeit. Einer Zeit der Erschütterungen, die Gott durch Zeichen am Himmel angekündigt hat. Es ist wichtig, zu hören, was der Geist der Gemeinde *jetzt* zu sagen hat. Für die Jahre 2014 und 2015 sind 4 Blutmonde (totale Mondfinsternis) angekündigt worden, von denen zwei bereits 2014 erschienen sind (siehe WR 4/2014).

Kurz nach dem 1. Blutmond zum Passahfest tauchte wie aus dem Nichts die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) auf. Im Juni begann der Gaza Krieg, die Ukraine Krise eskalierte im Sommer zum Krieg, die Ebolaseuche tauchte als neue weltweite Bedrohung auf.

Gott ruft uns zur Umkehr, zur Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird (Hebr 12,14). Jakobus sagt es der Gemeinde so: „Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen“ (Jak 4,8-9). - Noch ist Umkehrzeit!

Bitte nehmt den Ruf Gottes an seine Gemeinde sehr ernst. Nur der Heilige Geist kann jedem von uns aufzeigen, wo in unserem Leben Unreinheit ist. Die Priester durften nicht dienen, ohne dass sie sich dem Herrn heiligten. Wir haben als Wächterbeter vor Gott einen priesterlichen Dienst für dieses Land. Bei uns soll die Umkehr und die Bereitschaft dazu daher zuerst zu finden sein.

Gebet:

- **„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist“ (Ps 51,12)**

- **Dass die Gemeinde Jesu ihren Zustand von Gott offenbart bekommt, damit Umkehr möglich wird (Off.3,18)**
- **Dass Gott in dieser Zeit vermehrt Menschen in den Gebetsdienst für unser Land ruft**

-RS-

Wachsende Terrorgefahr

In Deutschland scheiterten bis jetzt 9 islamistische Attentatsversuche – eine gnädige Erhörung unserer Gebete. Nach den furchtbaren Terroranschlägen in Paris erhöht sich nun auch für Deutschland die Bedrohungslage. Mit immer mehr Dschihadisten, die aus den Kämpfen in Syrien nach Deutschland zurückkehren, wird es für Polizei und Verfassungsschutz zunehmend schwierig, die Gefährder dauerhaft zu beobachten. Mehr als 230 Extremisten werden teils rund um die Uhr observiert. Bei einigen Bundesbehörden fielen dafür im vergangenen Jahr Zehntausende Arbeitsstunden an. Die Überwachungskapazitäten sind fast erschöpft. Dass selbst eine Überwachung nicht unbedingt einen Anschlag verhindern kann, wurde in Paris deutlich. Terroranschläge drohen nicht nur durch Islamisten. Auch Rechts- und Linksradikale verüben in unserem Land Anschläge, für deren Verhinderung und Aufdeckung wir beten wollen.

Gebet:

- **Dank für alle Bewahrung bisher- Bitte um weitere Gnade und Schutz (Hiob 33,26)**
- **Für Innenminister de Mazière: Weisheit für wirksame Schutzmaßnahmen (Ps 127,1)**
- **Dass Gott Engel sendet, die den Sicherheitsorganen helfen, Attentatsplanungen zu verhindern (Ps 35,4-6)**

-RS-

Integration

Nach den USA ist Deutschland das beliebteste Immigrationsland. 2013 lebten 10,7 Mio. Menschen ohne deutschen Pass aus 194 Ländern in Deutschland. Die Mehrheit davon (7,4 Mio.) kamen aber aus Europa, überwiegend aus Bulgarien und Rumänien. Von 80 Millionen Einwohnern hatten 2009 15,7 Mio. einen Migrationshintergrund, Tendenz steigend.

Obwohl z.Zt. in Deutschland beim Thema Ausländer und Zuwanderung jeder spontan nur an Asylanten und Flüchtlinge aus Afrika und dem Nahen Osten denkt, kommt doch der *Großteil* der Einwanderer aus den Staaten des Europäischen Wirtschaftsraumes, d.h. sie genießen volle Freizügigkeit. Sie sind keine Flüchtlinge, sondern Unionsbürger. Sie suchen Arbeit oder sie genießen die Rechte der Familienzusammenführung. Für all diese verschiedenen Gruppen *gibt es je eigene gesetzliche Regelungen*, die aber neu überprüft werden müssen. Darauf macht „Pegida“ aufmerksam.

Seit dem 9. Familienbericht der Bund der Bundesregierung im Jahr 2000 ist klargestellt, dass die Bundesrepublik ein Einwanderungsland ist, was man bis dahin nicht wahrhaben wollte. Heute weiß man, dass demographisch die Zukunft der BRD von der Zuwanderung abhängt. Damit ist unserem Land die bleibende Aufgabe der Integration der Immigranten gestellt. Sie vollzieht sich sowohl im Kleinen vor Ort, im Herzen jedes Inländers, als auch in einer angemessenen Gesetzgebung.

Eine Ur-Reaktion im Mensch ist die instinktive Angst vor dem Fremden: die andere Sprache, die andere Kultur und Religion und das andere Aussehen des Fremden. Dies ist normal und es ist gut, sich selber darin zu kennen und zu beobachten. So ist der Mensch. Der Fremde natürlich genauso!

Integration heißt von daher: aufeinander zugehen, einander mit Offenheit und Respekt zu begegnen – dadurch schmilzt die Angst. Wer aber

ausgrenzt, der verdammt den anderen zum Hass und daraus wachsen dann Taten wie brennende Vorstädte und zuletzt Terrorakte. Für Christen baut das Wort Jesu: „Ich war ein Fremder und ihr habt mich aufgenommen“, zusätzlich eine Jesus-Brücke zu den Immigranten. Darin können Christen die Vorangeher in unserer Gesellschaft sein.

Angela Merkels Feststellung, der Islam gehöre zu Deutschland (Wulff-Zitat ohne „auch“), ist zu widersprechen. Was sie meinte war: Die über 3 Mio. *Muslimen* dürfen sich in Deutschland zu unserer Gesellschaft zählen – und ja, das ist richtig! Aber „Islam“ ist was anderes: Es ist der Sammelbegriff aller Werte des Koran. Und diese – und das wird die Kanzlerin ebenso sehen – sind zu einem Gutteil unvereinbar mit den Werten Europas, die erwachsen sind aus dem Christentum und der Aufklärung („deutsche Leitkultur“). Mit ihrem Satz befördert unsere Kanzlerin gerade nicht die Integration der *Muslimen* in unsere Gesellschaft, sondern bestätigt diese eher in einer offiziell nun genehmigten selbstbewussten Desintegration.

Gebet:

- **Hilf den Politikern und allen Bürgern die historische Aufgabe der Zuwanderung zu meistern (Ps 87,3-7)**
- **Nicht der Islam, sondern die schlafende Christenheit gefährdet den Fortbestand des Abendlandes – Bitte um Buße und Umkehr (Röm 1,16-17)**
- **Bitte um Vergebung für alle Ausbeutung von fremden Arbeitern mit Dumpinglöhnen (Sirach 34,25-27)**

-OS-

100- Tage- Gebet (www.100-Tage-Gebet.de)

Juden werden in Europa erneut ermordet, nur weil sie Juden sind. Die furchtbaren Anschläge in Belgien und Frankreich machen auch in Deutschland der jüdischen Bevölkerung Angst. Sie brauchen so dringend unser Gebet! Im Februar behandeln die Wochenthemen des 100-Tage-Gebets auch die Wichtigkeit „um Zions willen“ nicht zu schweigen (Jesaja 62,1). Wer liebt, kann nicht schweigen. Aber wo sind die Massen, die auf Demonstrationen solidarisch rufen: „Ich bin Jude!“?

Das Nicht-Schweigen müsste sich auch im Aufdecken und Bekennen von Schuld gegenüber Gottes Volk zeigen. Da bleibt noch so Vieles, was nicht länger verschwiegen werden darf – auch in den eigenen Familien. Viele Lügen über die Juden, oft unbewusst aufgenommen, machen uns mundtot. Die Ersatztheologie, die nicht mehr damit rechnet, dass Jesus real in der Mitte seines Volkes von Zion aus herrschen will, hindert ganz viele Christen immer noch daran, sich vorbehaltlos mit Gottes Volk zu identifizieren. Jesus ist nicht nur Gottes Sohn, sondern er ist auch der König der Juden!

Gebet:

- **Dass Gott unser Schweigen in Bezug auf sein Volk vergibt und uns verändert, damit Jes. 62,1 Wirklichkeit wird**
- **Bitte um Vergebung, dass in der Gemeinde Jesu der Ersatztheologie Raum gegeben wurde- Durchbruch zu einem lauten Bekenntnis zu dem „König der Juden“ (Joh 19,19-22 ;Mt.3,8)**
- **Dass Gott sein Volk in der ganzen Welt vor Anschlägen schützt und ihnen Freude gibt, nach Zion zurückzukehren (Jes 51,11)**

Hinweise:

Unser Sonderblatt zu „PEGIDA“ findet ihr hier <http://on-msn.com/1wdqMSc> Eine Politische Seite erscheint noch dazu und wird die politischen Themen aufgreifen.

07.02. - 14.02. Woche der Ehepaare
(www.marriageweek.de)

23.02. – 26.02. Deutsche Bischofskonferenz

26.02. – 28.02 Kongress christlicher Führungskräfte

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann

-RS-